

Überreste jener stählernen Helferinnen entgegen, die deutschem Erfindungsgeist ihr Dasein verdanken. Wo sie der völligen Zerstörung entgingen, scheinen sie in ihrer verstümmelten starren Leblosigkeit eine bittere Anklage auszusprechen gegen die brutale Vergewaltigung durch die russischen Kulturhelden, die ihre sinnlose Zerstörungswut gegen uns richteten und doch damit nur ihre eigenen Landsleute schädigten und sie ihrer Lebensarbeit und Daseinsmöglichkeit beraubten.

Neben der mannigfachen Herstellung von Drucksachen für die Heeresverwaltung sieht die verantwortliche Leitung nach wie vor in einer immer fortschreitenden Ausgestaltung und Verbesserung der Armeezeitung mit ihren Beilagen ihre Hauptaufgabe. Die Aufklärungsarbeit, die mit der Zeitung in allen Schichten der Bevölkerung geleistet wird, darf nicht unterschätzt werden, und die immer größere Beachtung, die man dem Soldatenblatt aus diesen sich anfänglich sehr zurückhaltenden Kreisen entgegenbringt, gibt die Gewißheit, daß auch dieser deutsche Betrieb mit seinen Leistungen zu einem nicht geringen Teile die große Kulturarbeit stützen hilft, die die Deutschen in den besetzten Gebieten leisten und die uns

die Weltstellung erringen wird, auf die wir nach dem Maß unsrer Kraft, unsres Fleißes und unsrer Arbeit Anspruch haben.

Wie schon erwähnt, bildet die Herstellung der Zeitung, die am 9. Dezember 1916 ihr einjähriges Bestehen feierte, die hauptsächlichste Aufgabe des Betriebes. Die Anforderungen, die in dieser Beziehung an den Betrieb gestellt werden, sind derart, daß nur durch Ausnutzung aller Möglichkeiten ihnen entsprochen werden kann. Jeden zweiten Tag erscheint eine achtsseitige Nummer in einer Auflage von 35 000, jede Woche eine illustrierte Bildbeilage, der „Scheinwerfer“, in großem Format und vierseitigem Umfange. Daneben noch der „Beobachter“, eine Kartenbeilage, die auch textlich über mancherlei Wissenswertes unterrichtet. Bei der hohen Auflagenzahl erfordert die Herstellung der Zeitung und ihrer Beilagen eine äußerste Anspannung aller Kräfte. Trotzdem aber der ganze Betrieb auf die Zeitung eingestellt ist, müssen noch im Nebenbetrieb mancherlei Druckaufträge ausgeführt werden, um den Bedürfnissen der Militär- und Zivilbehörden zu genügen. Die ersten Aufträge dieser Art waren die mannigfachen Bekanntmachungen des deutschen Oberbürgermeisters, Aufrufe

Vorläufiges Besizzeugnis

über das

Eiserne Kreuz 2. Klasse

Inhaber dieses

der

Komp. Inf.-Regts. Graf Barfuß
(4. Westf.) Nr. 17

hat das Eiserne Kreuz am

191 verlihen erhalten.

Im Felde, den 191